

Informationen aus dem NÖ Landtag



Landtagssitzung vom 22. April 2010

Im ersten Tagesordnungspunkt erfolgte die Angelobung eines neuen Mitgliedes des NÖ Landtags, Günter Kraft von der SPÖ

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte die Aktuelle Stunde der FPÖ zum Thema Politik der Werte in Niederösterreich versus weltanschaulicher Verfall durch 'linke Zeitgeistpolitik' "

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/519/519.htm>

LAbg. Waldhäusl sagte, dass NÖ ein schönes Bundesland ist. Dieser Umstand beruht allerdings nicht nur auf sichtbarer Schönheit, sondern auch darauf, dass Niederösterreich stets durch seine Werte geprägt war, worauf man auch stolz sein sollte. Umso mehr bedauert er, dass dieser Kurs in den letzten Jahren immer mehr verlassen wird. War das früher gänzlich undenkbar, sieht man sich heute auch in unserem Bundesland mit Gewaltdemos, Sachbeschädigungen, persönlicher Diffamierung, beruflichen Repressalien und sogar Drohungen gegen Leib und Leben konfrontiert. Diese Entwicklung sollte man mit Sorge verfolgen und nicht untätig hin-

nehmen. Die Demokratie in diesem Land beruht auf viel Schweiß und Blut unserer Vorfahren und es muss daher unser höchstes Ziel sein, diese Erungenschaft auch zu bewahren. Heftige Kritik übte der Klubobmann an den Vorfeldorganisationen von SPÖ und Grünen. Es könnte nicht angehen, dass Jugendgruppierungen dieser Parteien Sprüche wie, dieber bekiffen als betrunken Autofahren, Heimat im Herzen ist Scheiße im Hirn oder "nimm dein rot-weiß-rotes Flaggerl für dein Gackerl" publizieren können, ohne dass sich die betroffenen Parteien dagegen aussprechen. Einen Verlust des Wertedenkens ortet der Klubobmann aber auch bei der ÖVP. Es sei absolut unzumutbar, Volksschulkinder gezwungenermaßen durch das abartig abstoßende Nitsch Museum zu zerrren nur um die Besucherzahlen zu schönen. Ebenso wenig ist es für die Freiheitlichen nachvollziehbar, warum die Volkspartei ihr konservatives Familienbild für die Einführung von Homo-Ehe und Homoadoptionsrecht opfert. In diesem Zusammenhang ist es daher auch nicht einzusehen, dass linke Lehrer, aus den Reihen des ÖAAB, in den Schulen Politik, vor allem gegen die FPÖ, machen. Unsere

Schüler brauchen keine vorgefertigten Politmeinungen, sondern eben jene Werte, die vom linken Zeitgeist immer weiter zurückgedrängt werden. Nur so kann ein junger Mensch in der eigenen Familie wieder zum Vorbild werden. Waldhäusl appellierte daher abschließend, in der NÖ Politik auch wieder ein Wertedenken in den Vordergrund zu stellen.

LAbg. Martin Huber sagte, dass der Grundsatz für das Handeln in der Politik die Freiheit ist. Der Erhalt der Freiheit sei eine Verantwortung der Politiker gegenüber der Gesellschaft, die man sehr ernst nehmen muss. Die fortschreitende Erziehungsverwahrlosung führt allerdings genau in die entgegengesetzte Richtung. Auch hierfür ist vor allem der Verlust des Wertedenkens verantwortlich zu machen. Das, vom linken Zeitgeist geförderte, Abschieben von Familienarbeit hat zum Ergebnis, dass Fernsehen, Computerspiele und linke Lehrer zu Ersatzfamilien werden und das Wertedenken auf der Strecke bleibt. Das Paradebeispiel dafür ist die Ganztagschule, die eben deshalb von der FPÖ so strikt abgelehnt wird. Ein ebenso falscher Denkansatz ist daher auch das immer weitere Herabsetzen

des Kindergarten Eintrittsalters. Es kann nicht unser Ziel sein, die Kinder immer früher in fremde Obhut zu geben, vielmehr muss man die entsprechenden familienpolitischen Maßnahmen treffen, die es den Müttern ermöglichen so lange wie möglich bei ihren Kindern zu bleiben. In Richtung der anderen Parteien forderte Huber dazu auf, den außer Kontrolle geratenen Jugendvorfeldorganisationen Einhalt zu gebieten. Die Sachbeschädigungen etwa bei FPÖ Plakatafeln, hat bereits ein horrendes Ausmaß angenommen. Es ist in diesem Zusammenhang auch traurig, wenn FPÖ Veranstaltungen nur mehr mit Polizeischutz durchführbar sind, weil es immer wieder zu Gewalttaten, teilweise sogar durch Demonstrationstouristen, kommt. Der Begriff Heimat muss daher wieder den Stellenwert erhalten den er von Haus aus gehabt hat, und darf nicht verächtlich gemacht werden. Jeder Mensch braucht seine Heimat, dieses Bewusstsein muss wieder in den Vordergrund gelangen.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte die Aktuelle Stunde der ÖVP zum Thema **Aktuelle Sicherheitslage in Niederösterreich**

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/524/524.htm>

KO Stv. Königsberger kritisierte seinen Vorredner LAbg. Karner von der ÖVP in diesem Zusammenhang stark.

Demnach soll eine verzerrte Kriminalstatistik lediglich dazu dienen den Menschen ein Sicherheitsgefühl zu suggerieren, das absolut nicht vorhanden ist. Tatsächlich fand im Jahr 2009 ein absoluter Kriminalkollaps statt. Einen leichten Rückgang der Straftaten aber gleich als Erfolg zu verkaufen ist vermessen und unrichtig. Tatsächlich ist es immer nur der Auslegungsspielraum der Statistiker, der die Kriminalstatistik im gewünschten Licht erscheinen lässt. Darüber hinaus werden ja auch nur die Kriminalbereiche veröffentlicht, die gerade rückläufig sind, alle anderen werden der Bevölkerung vorenthalten. Wie viele Menschen aufgrund des hohen Zeitaufwandes und der geringen Erfolgsaussicht überhaupt gleich auf eine Anzeige verzichten, ist gar nicht erfasst. Mit 15.624 angezeigten Delikten liegt NÖ noch immer im

Spitzenfeld des Bundesvergleichs. Von einer Beruhigung der Situation könne daher überhaupt keine Rede sein. Im Gegenteil, derzeit ist jeder fünfte, in Österreich lebende Rumäne dringend tatverdächtig, bei den Asylwerbern beträgt dieser Prozentsatz unglaubliche 36,49%.

Niederösterreich leidet nach wie vor unter einer Verbrechensflut aus dem Osten. Dieser Entwicklung kann man nur mit der Wiedereinführung der Grenzkontrollen in Kombination des Assistenzeinsatzes des Bundesheeres Herr werden.

Die SOKO Ost bezeichnete Königsberger als reine Alibimaßnahme, bei der noch dazu viel Geld verschwendet wird. Der Finanzaufwand von 170.000 " für die letzte Aktion steht in keinem Verhältnis zu ihrem Erfolg mit 18 Festnahmen

Königsberger stellte in seiner Rede fest, dass sich die Kritik an der SOKO Ost nicht an die Beamten richtet, die ihre Arbeit ausgezeichnet erledigen, sondern einzig und allein die ÖVP die Verantwortung für diese Misere trägt. Die Polizei kann nur dann schlagkräftig sein, wenn man ihr auch die Mittel dazu gibt. An einer Aufstockung des Personals wird daher kein Weg vorbeiführen.

Als abstruse Idee bezeichnete Königsberger in diesem Zusammenhang die Forderung von Innenministerin Fekter, Zivildienstler zur Polizistenausbildung zuzulassen, dieser Widerspruch ist einfach nicht nachvollziehbar und wird daher von der FPÖ nicht einmal diskutiert. Abschließend rät Königsberger der Innenministerin, sich nicht mit solchen lächerlichen Ideen zu blockieren, sondern sich vielmehr Gedanken über die überbordende Kriminalität zu machen.

Klubobmann Gottfried Waldhäusl sagte, dass er keinen Grund für die ÖVP sieht, so nervös zu werden. Nun sieht die ÖVP einmal, wie sie vor 10 Jahren mit der SPÖ umgegangen ist, als man sich an Verbrechenszahlen, wie die heutigen nicht einmal denken traute. Für die derzeitige Sicherheitsproblematik ist einzig und allein die ÖVP verantwortlich zu machen, es handelt sich um ein sKarner-Fekter%oo und um ein sPröll-Pröll%PProblem.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgten Debatte und Abstimmung zum Bericht der Landesregierung betreffend NÖ Sportgesetz - Sportbericht 2009

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/529/529.htm>

Klubobmann Waldhäusl lobte die übersichtliche und unpolitische Gestaltung des NÖ Sportberichtes. Die zahlreichen Förderungen im Bereich Sport werden von der FPÖ begrüßt, da sie außerordentlich wichtig für Gesundheit und Ausbildung junger Menschen sind. Lediglich im Legionärswesen ortet die FPÖ noch Verbesserungspotenzial, jenes Geld, das für teure Legionäre aufgewendet wird, sollte ebenfalls in erster Linie unserer Jugend zugutekommen. Wichtig ist für Waldhäusl auch die verstärkte Dopingkontrolle im Land, die der Garant dafür ist, dass der Sport in NÖ weitgehend drogenfrei ist. Abschließend bedankte sich der Klubobmann auch bei den zahlreichen freiwilligen Helfern und Funktionären, die NÖ erst zu jenem Sportland machen, das es heute ist.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen

Als nächster Tagesordnungspunkt folgten Debatte und Abstimmung zur Auslieferung des Abgeordneten Gottfried Waldhäusl an das BG Gmünd

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/507/507.htm>

Klubobmann Waldhäusl erklärte am Beginn seiner Ausführungen, dass er nicht glaubt, dass es verfassungskonform ist, dass Abgeordnete in Niederösterreich überhaupt auf ihre Immunität verzichten können. Weiters wird er auch nach der Auslieferung seiner Person durch den Landtag ein Rechtsmittel dagegen einlegen, da seine Äußerungen betreffend Bgm. Huslich aus Litschau eindeutig in seiner Funktion als Politiker getroffen wurden. Der Klubobmann hält fest, dass es ihm dabei nicht um die Auslieferung seiner Person, sondern um Grundsatzaspekte geht. Er hält es für gefährlich, dass man einen Politiker, der als verlängerter Arm der Bevölkerung deren Ängste und Sorgen artikuliert, mit Gerichten bedroht. Hier bringt die ÖVP selbst den Landtag um eines seiner wichtigsten Rechte und ist sich der Gefahr und auch der Außenwirkung dieses Vorgehens gar nicht bewusst. Defacto will man den verlängerten Arm des Volkes mit so einer Maßnahme mundtot machen, was im gegenständlichen Fall sicher nicht möglich sein wird.

Dass Bgm. Huslich in seiner Sanierungsgemeinde einige Dinge nicht im Griff hat, zeigen Vorfälle wie Bevorzugung von Bekannten bei Gemeindeabgaben, die Fehlkalkulation beim Kläranlagenbau und eben auch die Seebühne. Waldhäusl scheut sich nicht vor diesem Prozess und wird die Gelegenheit nützen, um in Litschau Licht ins Dunkel zu bringen.

Der Antrag wurde nur mit den Stimmen der ÖVP angenommen.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgten Debatte und Abstimmung zur Vorlage der Landesregierung betreffend Gesamtausbau des Landesklinikums Mostviertel Amstetten

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/526/526.htm>

Abgeordneter Martin Huber lobte das Projekt Gesamtausbau Landesklinikum Mostviertel Amstetten und dankte allen dort Angestellten für deren hervorragende Arbeit.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgten Debatte und Abstimmung zur Vorlage der Landesregierung betreffend dem Neubau der Blutbank im Landesklinikum St. Pölten

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/527/527.htm>

Abgeordneter Erich Königsberger meinte, dass Blutbanken eine lebenswichtige Aufgabe erfüllten und eine flächendeckende Versorgung unverzichtbar sei. Der St. Pöltner Blutbank, die im Vorjahr ihr 60-jähriges Jubiläum gefeiert hatte, gratulierte er zu diesem Anlass und wünschte für den Bau einen unfallfreien Verlauf.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgten Debatte und Abstimmung zur Vorlage der Landesregierung betreffend der Generalsanierung des Heilpädagogisches Zentrums Hinterbrühl

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/528/528.htm>

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgten Debatte und Abstimmung zur Anfrage des Abgeordneten Waldhäusl an Landeshauptmann Stv. Mag. Sobotka betreffend Verschleierung der Spekulationsverluste der NÖ Hypo Investment-Bank AG bzw. Anfrage des Abgeordneten Waldhäusl an Landeshauptmannstv. Mag. Sobotka betreffend Veranlagungen und Spekulationen im Bereich des Landes NÖ, der NÖ Hypo Investment AG, der NÖ Wohnbaugelder, etc.

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/04/491/491.htm>

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/05/522/522.htm>

Klubobmann Waldhäusl erklärte am Beginn seiner Rede nochmals die Inhalte der beiden Anfragen. Die erste Anfrage setzt sich vor allem mit der versuchten Bilanzschönung in der Hypo Niederösterreich auseinander, die zweite Anfrage mit insgesamt 87 Einzelfragen befasst sich vor allem mit dem Themenkomplex Veranlagung der NÖ Wohnbaugelder. In beiden Fällen sind Verfehlungen begangen worden, bei denen es unvorstellbar ist, dass LH Stv. Sobotka davon nichts gewusst

haben soll. Viele Fragen sind mangelhaft, falsch oder gar nicht beantwortet. Das stellt eine grobe Missachtung der Kontrollfunktion des NÖ Landtages dar. Aufklärungswürdige Vorgänge ortet Waldhäusl bei der Kommunikation des HYPO Aufsichtsrates und dem Eigentümervertreter LH Stv. Sobotka. Waldhäusl sagt, dass er sich nicht vorstellen kann, dass Aufsichtsrat und ÖVP Klubobmann Schneeberger nicht mit Sobotka über derart gravierende Dinge gesprochen hat. Ebenso ist es für ihn verwunderlich, dass Sobotka nicht einmal die Eigentümerstruktur der Landesbeteiligungsholding kennt, glaubt man der Anfragebeantwortung. Es handelt sich hier offenbar um eine große, schwarze Mauer, die dafür sorgen soll, dass die wahren Hintergründe über die Finanzgeschäfte Sobotkas nicht ans Licht kommen können. Anhand von 11 Fragen, in denen Sobotka nachweislich die Unwahrheit gesagt hat, demonstriert der Klubobmann, dass die FPÖ über viele Hintergrundinformationen verfügt und kündigt für nächste Woche eine weitere Anfrage zu diesem Themenkomplex an.

Der Antrag auf Nicht zur Kenntnisnahme der Anfragebeantwortungen

durch den NÖ Landtag wurde von der ÖVP abgelehnt.